

# InProcedere –

---

## Bleiberecht durch Arbeit

Zukunftsweisende Verankerung der  
Arbeitsmarktintegration von  
Flüchtlingen in Regeldiensten?

Viola Heipertz-Saoudi – Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz (ism) e.V.

# Die Rahmenbedingungen

---

- Förderung im Rahmen des ESF-Bundesprogramms zur arbeitsmarktlichen Unterstützung für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge mit Zugang zum Arbeitsmarkt  
Projektlaufzeit:
  - 1. Förderperiode Jan 2009 – Okt 2010
  - 2. Förderperiode Nov 2010 – Dez 2013
  
- 7 Projektpartner + 6 strategische Partner in 5 Regionen im südlichen Rheinland-Pfalz

# Die Beteiligten



Institut für  
Sozialpädagogische  
Forschung Mainz  
e.V.



Kreisverwaltung  
Bad Kreuznach



Pfarramt für  
Ausländerarbeit



Kreisverwaltung  
Germersheim

ProfeS GmbH



Ludwigshafen



Germersheim



Landau / Neustadt/W

ProfeS GmbH



ARGE Landau-Südliche-Weinstraße



# Die strategischen Partner

---

- Land Rheinland-Pfalz (Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen)
- Jobcenter Bad Kreuznach, Germersheim, Landau und Deutsche Weinstraße
- Agentur für Arbeit Bad Kreuznach

# Die Zusammenarbeit vor Ort

**Teilprojekt – Verwaltungsbehörde**  
(KV bzw. Jobcenter)

schickt  
Flüchtling  
Ge

erät, begleitet und qualifiziert Flüchtlinge  
Rücksprache mit Verwaltungsbehörde

Bleibe  
SGB II-ber

Fallbesprechungen

**Teilprojekt – Träger**  
(ProfeS GmbH bzw. DW  
bzw. Ausländerpfarramt)

Strategischer Partner  
(Jobcenter)

(Qualifizierungs-) Bedarf,  
essen und führt ggf. Maßnahmen durch

# Zusammenarbeit konkret

---

- Spezifische Ansprechpartner
- Telefon – Telefonlisten mit persönlicher Durchwahl
- Email – personalisierte Emails
- Persönlicher Kontakt – Fallbesprechungen
- Regelmäßiger Austausch auf lokaler und Netzwerkebene
- Schulungen auf Netzwerkebene zu relevanten Themen unter Einbindung der Expertise der Projektpartner
- Aufbau neuer Strukturen z.B. Leitstelle für Integration im Kreis Germersheim

# Aufgaben der Behörden

---

- Zugang zur Zielgruppe / Hinleitung zu Projektpartnern
- Klärung ausländerrechtlicher bzw. Fragen der Förderung über die Regelleistung
- Einbringen der jeweiligen Expertise (Ausländer- bzw. Sozialleistungsrecht) in Netzwerktreffen
- Vermittlung zw. verschiedenen Akteuren (z.B. Germersheim)
- Strategische Arbeit (z. B. Ludwigshafen)

# Grenzen und Hindernisse

---

- Personalwechsel / -Vakanzen
- Unkenntnis oder Geringschätzung der Arbeit und Aufgaben der jeweils anderen Institutionen
- Gesetzliche Aufträge und Rahmenbedingungen  
-> Einfluss auf Gestaltungsspielräume und Herangehensweisen
- Unterschiedlicher Zugang der Zielgruppe zu den Partnern -> unterschiedliches Wissen und verschiedene Einschätzung



# Notwendigkeiten für gelingende Kooperation I

---

- Akteure, die im Themenfeld etwas bewegen können
- Willen und Bekenntnis aller Beteiligten zur Zusammenarbeit auch der Leitungsebenen
- Mut, Neues zu wagen und ungewohnte Wege zu gehen
- Bereitschaft zu Investition z.B. in Kontaktaufbau und -Pflege
- Personale und zeitliche Ressourcen

# Notwendigkeiten für gelingende Kooperation II

---

- Bereitschaft, „über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen“
- Kommunikation und regelmäßiger Austausch
- Institutionenübergreifende Qualifizierungen zu Themen, die die Zusammenarbeit betreffen
- Koordinierende Stelle
- Strukturelle Einbindung
- „Miteinander statt übereinander reden“

---

[www.inprocedere-rlp.de](http://www.inprocedere-rlp.de)

# Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Viola Heipertz-Saoudi

ism – Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V.